

Help-Strategie

Für eine Hilfe, die weiter kommt.

Stand Juni 2023



Inhalt

Einleitung	5
Strategie	6
Vision	6
Mission	7
Strategisches Oberziel, Stoßrichtungen und Unterziele	8
Unterziele	10
Unterziel 1: Empowerment & Lokalisierung	10
Unterziel 2: Nachhaltigkeit & Umwelt	13
Unterziel 3: Organisation & Struktur	14
Unterziel 4: Marke & Kommunikation	15
Umsetzung	16
Ausblick	17



Einleitung

Als international tätige Nichtregierungsorganisation (NRO) verfügt Help – Hilfe zur Selbsthilfe über **mehr als 40 Jahre Erfahrung in der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit**. Seit unserer Gründung im Juli 1981 leisten wir einerseits effektive Sofort- und Nothilfe in akuten Krisen und Katastrophen, bekämpfen gleichzeitig weltweit Not, Armut und soziale Ungerechtigkeit und schaffen langfristige Perspektiven.

Wir arbeiten dabei konsequent nach dem **Grundprinzip Hilfe zur Selbsthilfe**. Das bedeutet, dass wir in all unseren Projekten Menschen dazu befähigen, ihre Lebenssituation aus eigener Kraft zu verbessern. Wann immer es möglich ist, unterstützen wir die Anstrengungen von Menschen, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen und bestärken sie darin, selbst aktiv zu werden und Verantwortung zu übernehmen.

Die **konsequente Zusammenarbeit mit lokalen Partnern** vor Ort und ihre Stärkung hin zur eigenständigen Planung und Durchführung von Projekten der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit ist ein wichtiger Teil dieses Grundprinzips. Die Förderung der lokalen Zivilgesellschaft ist daher ein ebenso zentraler Bestandteil unserer Arbeit. **Unser Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, welches wir schon seit über 40 Jahren im Namen tragen, hat sich inzwischen als gängiger Ansatz in der gesamten internationalen Zusammenarbeit etabliert.**

Die Bedeutung dieses Prinzips hat nichts an Relevanz verloren; im Gegenteil. Angesichts der dramatischen Zunahme von Krisen und Katastrophen steigt der weltweite humanitäre Bedarf kontinuierlich an und immer mehr Menschen sind heute auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gewaltsame Konflikte und kriegerische Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen und die Gefahren des Klimawandels oder das Risiko globaler Gesundheitskrisen lassen die Herausforderungen für die humanitäre Hilfe weiter steigen und machen sie umso wichtiger. Um gleichzeitig möglichst langfristige und tragfähige Lösungen für die globalen Probleme zu finden, kommt der Entwicklungszusammenarbeit ebenfalls eine steigende Verantwortung zu. **Nur durch nachhaltige Lösungen unter Einbezug der Betroffenen wird es gelingen, Armut, Hunger und soziale Ungerechtigkeit zu überwinden, den Klimawandel zu bekämpfen und dauerhafte Antworten auf die drängendsten Zukunftsfragen zu finden.**

Diese wachsenden Herausforderungen sind auch für die Arbeit von Help – Hilfe zur Selbsthilfe hochgradig relevant. Eine **zukunftsorientierte Strategie** gibt uns daher den notwendigen Rahmen, um uns diesen Herausforderungen erfolgreich stellen zu können. Entlang unserer Vision und Mission bildet die Strategie über vier Jahrzehnte nach unserer Gründung den Eckpfeiler für die nötige Transformation und Weiterentwicklung unserer Organisation gemeinsam mit unseren Partner:innen.

Strategie

Weltweite Projektmaßnahmen, die am konkreten **Bedarf der Betroffenen** vor Ort ausgerichtet sind, bilden die Grundlage für unsere wirkungsvolle und nachhaltige Arbeit. Gleichzeitig sind wir zur erfolgreichen Umsetzung der Projekte auf unsere **eigenen Kapazitäten** im In- und Ausland ebenso angewiesen wie auf die **Kapazitäten unserer Partner:innen**.

Die Erarbeitung der Strategie hat daher in einem breit angelegten Beteiligungsprozess abteilungs- und teamübergreifend in der Bonner Geschäftsstelle zusammen mit unseren weltweit im Einsatz befindlichen Expert:innen stattgefunden, die mit den unterschiedlichen Regionen und Ländern, in denen Help tätig ist, bestens vertraut sind. Die Gesamtstrategie wurde 2020 von der Mitgliederversammlung verabschiedet.

Unsere Arbeit richten wir dabei an der **folgenden Vision** aus:

Vision

Unsere Vision ist eine Welt, in der Not, Armut und soziale Ungerechtigkeit überwunden sind und alle Menschen ihr Leben eigenständig meistern und in Würde, Frieden und Sicherheit selbstbestimmt, gleichberechtigt und im Einklang mit der Umwelt leben können.

Mission

- **Hilfe zur Selbsthilfe bestimmt unser Handeln.**
- **Wir fördern die eigenen Anstrengungen von Menschen, die von Krisen bedroht oder betroffen sind.**
- **Wir leisten akute Nothilfe und stärken die Überlebensfähigkeit, verbessern die Lebensumstände und steigern die Resilienz¹ betroffener Menschen weltweit unter besonderer Berücksichtigung einer gerechten Teilhabe aller.**
- **Wir helfen bedarfsgerecht, prinzipienorientiert und umweltbewusst in Anerkennung der Gleichheit aller Menschen in ihrer Vielfalt und ihren Lebenslagen.**
- **Wir leisten einen Beitrag zu nachhaltigem Wandel im Sinne unserer Vision.**

Unsere Mission, die sich direkt aus der Vision ergibt, steht unmittelbar in Zusammenhang mit den globalen Herausforderungen und beschreibt so **unsere Leitlinien**, um den steigenden humanitären Bedarfen ebenso zu begegnen wie dem Risiko, dass bereits erreichte Entwicklungserfolge wieder verloren zu gehen drohen.

Unsere Mission macht deutlich, dass unser **Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment)** für uns auch in Zukunft das zentrale Leitprinzip bleibt, und zwar in unserer humanitären Hilfe ebenso wie in unserer langfristigen Entwicklungszusammenarbeit. Durch die frühestmögliche Verbesserung der Lebensumstände für Menschen in Not und die Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit und Teilhabe gestalten wir die nötigen Übergänge zwischen humanitären und entwicklungsorientierten Maßnahmen auf lokaler Ebene und zusammen mit unseren Partner:innen vor Ort.

Die Art und Weise unserer Arbeit richten wir dabei selbst gezielt nachhaltig aus, wozu auch zählt, dass unsere Projekte umweltbewusst und klimafreundlich durchgeführt werden. **Hilfe zur Selbsthilfe geht bei uns Hand in Hand mit Umwelt- und Klimaschutz.**

¹**Resilienz** lässt sich am besten mit „Widerstandskraft“ bzw. „Widerstandsfähigkeit“ übersetzen. Es bezeichnet die Fähigkeit von Menschen, schwierige Lebenssituationen und Schocks möglichst aus eigener Kraft und ohne anhaltende Beeinträchtigungen zu überstehen.

Strategisches Oberziel, Stoßrichtungen und Unterziele

Aus der Vision und Mission unserer Strategie leiten wir ein strategisches Oberziel ab, an dem sich die Umsetzung der Strategie auf übergeordneter Ebene messen lässt.

Unsere Help-Strategie zielt zum einen auf **unsere Arbeit nach außen** ab und gibt uns hier eine inhaltliche Orientierung und programmatische Schwerpunktsetzung. Zum anderen richtet sich die Strategie auch nach innen und benennt die **Prozesse und Strukturen**, die nötig sind, um unsere programmatische Arbeit dauerhaft sicherzustellen und die Transformation des Vereins auch in Zukunft zu gestalten.

Aus dem strategischen Oberziel lassen sich deshalb **zwei Stoßrichtungen** ableiten:

- Die erste Stoßrichtung beschreibt den **programmatischen Schwerpunkt** unserer Arbeit.
- Die zweite Stoßrichtung geht auf den bestmöglichen **organisationsinternen Rahmen** zur Umsetzung der Strategie ein.

Gesamtorganisatorisch ergeben sich aus dem strategischen Oberziel vier Unterziele, wobei sich die ersten beiden Unterziele auf unsere strategischen Implementierungsgrundsätze **Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment), Lokalisierung, Nachhaltigkeit und Umwelt** beziehen. Die beiden letzten Unterziele umfassen die instrumentellen und strukturellen **Querschnittsthemen Qualitätsmanagement und Wirtschaftlichkeit, Regionalisierung sowie Marke und Kommunikation**.



Mit Innovationen gegen die Dürre: In Nordostsyrien stärkt Help mit hydroponischen Anlagen kleinbäuerliche Existenzen.

**Strategisches
Oberziel**

Help ist qualifizierter Partner von Menschen in Krisen und öffentlichen, institutionellen und privaten Gebern für internationale Programme der humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit im Sinne der Mission. Help hat eine zukunftsweisende Organisations- und Führungsstruktur und programmatische Ausrichtung.

Stoßrichtung 1

Help ist die leitende und diskurssteuernde internationale Hilfsorganisation in Deutschland zu den Themen Empowerment (Hilfe zur Selbsthilfe) und Lokalisierung und maßgebend für umwelt- und klimaschonende Projektmaßnahmen.

Stoßrichtung 2

Help hat zukunftsfähige Strategien, Prozesse und Strukturen, um der programmatischen Ausrichtung und weiteren Transformation im Sinne der Vision den bestmöglichen Rahmen zu geben.

**Unterziel 1:
Empowerment &
Lokalisierung**

Help ist aktiver Gestalter der Themenfelder Empowerment (Hilfe zur Selbsthilfe) und Lokalisierung in seinen Arbeitsgebieten, welche ausdrücklich gendersensibel und diversitätsbewusst ausgerichtet sind.

**Unterziel 2:
Nachhaltigkeit &
Umwelt**

Help steht für bedarfsgerechte Hilfe sowie die nachhaltige, klima- und umweltverträgliche Wirkung seiner Arbeit.

**Unterziel 3:
Organisation &
Struktur**

Help hat zukunftsfähige Strategien, Prozesse und Strukturen sowie klare Methoden in der Projektdurchführung.

**Unterziel 4:
Marke &
Kommunikation**

Help verfügt über eine überzeugende Markenstrategie und einheitliche Kommunikation nach innen und außen.

Unterziele

Die Erreichung der vier Unterziele wird organisationsintern durch die Umsetzung verschiedener Arbeitspakete sichergestellt, die konkret die einzelnen Schwerpunkte zur Umsetzung der Strategie festlegen. Der Umsetzungsstand der Arbeitspakete und damit die Erreichung der Unterziele werden regelmäßig überprüft und nachgehalten. Auf diesem Wege lassen sich etwaige Bedarfe zur Anpassung der Strategie frühzeitig erkennen.

Unterziel 1: Empowerment & Lokalisierung

Help ist aktiver Gestalter der Themenfelder Empowerment (Hilfe zur Selbsthilfe) und Lokalisierung in seinen Arbeitsgebieten, welche ausdrücklich gendersensibel und diversitätsbewusst ausgerichtet sind.

Die Befähigung zur Hilfe zur Selbsthilfe (Empowerment) von Individuen und Gruppen sowie die Stärkung von lokalen zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen und lokalen Institutionen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Unter **Empowerment von Individuen und Gruppen** verstehen wir die Stärkung der sozialen und ökonomischen Fähigkeiten und Ressourcen der lokalen Bevölkerung als Haupt-Zielgruppe durch unsere Projekte. In unserer gesamten Arbeit ist es deshalb unser Ziel, die Menschen vor Ort in die Lage zu versetzen, Notlagen dauerhaft aus eigener Kraft zu überwinden und ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in Frieden und in physischer, ökonomischer und ökologischer Sicherheit zu führen.

Unter **Empowerment von lokalen zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen und lokalen Institutionen** verstehen wir den Kompetenzaufbau und Ressourcentransfer, damit unsere lokalen Partnerorganisationen und lokale Institutionen durch entsprechende Kapazitäten ihrerseits dazu beitragen können, Notlagen vor Ort schnell zu adressieren und aus eigener Kraft dauerhaft zu überwinden.

Die Stärkung dieser Partner und Institutionen steht daher im Zentrum unseres Verständnisses von **Lokalisierung**. Im Rahmen dieses Lokalisierungsansatzes werden wir sicherstellen, dass ein Großteil der jeweiligen Projekte und auch die dazugehörigen Projektmittel so direkt wie möglich von unseren lokalen Partnerorganisationen umgesetzt werden.

Beispiel 1: Empowerment lokaler Strukturen, Mali

Bedingt durch die schwierige Sicherheitslage sowie Kapazitätslücken konnten das Wasseramt und die kommunale Verwaltung der Stadt und des Landkreises Mopti in Zentralmali ihren Aufgaben hinsichtlich **Wasser- und Sanitärversorgung** lange Zeit nicht nachkommen. Help arbeitet hier deshalb eng mit den Wasserversorgern, kommunalen Verwaltungen und Ämtern zusammen, um die lokalen Behörden durch Beratung und Schulungen in die Lage zu versetzen, bestehende Wasserinfrastruktur wieder in stand zu setzen, langfristig zu warten, ein stadtweites Müllentsorgungssystem zu etablieren und Prozesse für das Wasser- und Abwassermanagement einzuführen.

Ein wichtiger Teil dieser Schulungen beinhaltet auch den **Aufbau von Kapazitäten zur Beantragung von staatlichen Finanzmitteln** für die langfristige Absicherung der Projekterfolge. Diese Mittel stehen aufgrund des malischen Dezentralisierungsprozesses zwar zur Verfügung, werden oftmals aber wenig genutzt. Zudem baut Help die **Wasserversorgungssysteme** in unterversorgten Stadtvierteln auf, um den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen zu verbessern und diese in bestehende Systeme zu integrieren. **Lokale Partnerorganisationen** sind hierbei unerlässlich. Sie schaffen vor Ort Vertrauen, setzen eigenständig Projektkomponenten um und stehen im Sinne der Nachhaltigkeit nach Projektende als Berater für lokale Strukturen zur Verfügung.



Vertreter:innen der Dorfgemeinde von Barkongaga in der Region Mopti zusammen mit einem Team von Help Mali

Beispiel 2: Förderung des Unternehmertums junger Menschen, Republik Moldau

In der Republik Moldau fördert Help den Unternehmergeist und unterstützt gezielt junge Menschen durch individuelle Betreuung, Schulungen, Mentoring, konkrete Ausbildungsangebote und die Bereitstellung von Materialien erfolgreich bei der **Gründung eigener Kleinunternehmen**. Das Projekt baut unmittelbar auf den Erfahrungen von Help aus über zwei Jahrzehnten in den westlichen Balkanländern auf, wo die Methoden zum Aufbau von kleinen und mittleren Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt wurden.

Die Projektumsetzung wird durch drei **lokale und erfahrene Partnerorganisationen vor Ort** in enger Zusammenarbeit mit dem Regionalbüro von Help durchgeführt. Im Rahmen des Projektes werden darüber hinaus 10 weitere lokale Organisationen der Zivilgesellschaft ausgewählt und in alle Phasen der Projektdurchführung miteinbezogen. Durch den **Aufbau von Kapazitäten** dieser Organisationen und durch die Förderung von Netzwerken werden bewährte Verfahren zur **Unterstützung von Unternehmensgründungen** auch über das Projekt hinaus verbreitet.

Diese Förderung des Unternehmertums durch lokale Partner und die gleichzeitige **Integration der Pläne, Methoden und Kriterien der moldauischen Regierung** für die Bewältigung der Probleme junger Menschen im Land garantiert den Erfolg und die Nachhaltigkeit des Projektes.

Regelmäßige Informationen zu unserer Arbeit in Moldau finden sie auf unserer Website.



Unterziel 2: Nachhaltigkeit & Umwelt

Help steht für bedarfsgerechte Hilfe sowie die nachhaltige, klima- und umweltverträgliche Wirkung seiner Arbeit.

Unsere Strategie stellt das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls in den Fokus unserer Arbeit. In unseren weltweiten Projekten orientieren wir uns an den allgemeinen **Entwicklungszielen der globalen Gemeinschaft** (Sustainable Development Goals bzw. die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung) und stellen sicher, dass unsere Projekte wann immer möglich zur Umsetzung dieser sog. Sustainable Development Goals (SDGs) beitragen.

Neben einer expliziten Einbettung von Nachhaltigkeit in unsere Projektarbeit, ist es für Help ebenfalls von großer Bedeutung, dass **Umweltthemen eine große Beachtung bei der Durchführung von Projekten** erhalten und entsprechend integriert werden, zum Beispiel im Bereich von nachhaltiger Landwirtschaft, beim Aufbau einer ressourcenschonenden Wasserversorgung oder bei der Identifizierung von Möglichkeiten der Müllvermeidung.

Im Hinblick auf die eigene Arbeit gehen wir mit gutem Beispiel voran. Daher steht für uns im Mittelpunkt, die **Projekte so umwelt- und klimafreundlich wie möglich** umzusetzen und sich selbstkritisch mit dem eigenen „ökologischen Fußabdruck“ zu befassen und diesen so gering wie möglich zu halten.

Die Einhaltung entsprechender **Umweltstandards** bei der Durchführung unserer Projektmaßnahmen sowie eine regelmäßige **Nachhaltigkeitsberichterstattung** über unsere Arbeit spielen daher eine zentrale Rolle.

Beispiel: Erste Berichterstattung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex erfolgte im Jahr 2021 (auf der Basis von Vor-Corona-Kennzahlen des Jahres 2019)



Help hat zur Erfüllung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) in der DNK-Datenbank eine Erklärung zu 20 DNK-Kriterien und den ergänzenden nicht-finanziellen Leistungsindikatoren erstellt, die aus der Global Reporting Initiative (GRI) und der European Federation of Financial Analysts Societies (EFFAS) ausgewählt wurden.

Die Nachhaltigkeitserklärung für den DNK und Informationen zu weiteren Standards sowie Kodizes, zu deren Einhaltung und Umsetzung sich Help verpflichtet hat, finden Sie hier:



Unterziel 3: Organisation & Struktur

Help hat zukunftsfähige Strategien, Prozesse und Strukturen sowie klare Methoden in der Projektdurchführung.

Im Sinne des eigenen Anspruchs **bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige und nachhaltige Projekte wirtschaftlich umzusetzen** sowie der **Rechenschaftspflicht** gegenüber den Hilfeempfänger:innen und Zuwendungsgebern nachzukommen, überprüfen wir unsere unterschiedlichen Qualitätsstandards und internen Prozesse für unsere projektbezogene Arbeit kontinuierlich auf ihre Vollständigkeit und ihren Nutzen hin und stellen wenn nötig entsprechende Anpassung sicher.

Eine aussagekräftige **Wirkungsmessung unserer Projektarbeit** ist dabei ebenso von Bedeutung wie die kontinuierliche Erfassung und Überwachung der **Wirtschaftlichkeit unserer Projektarbeit**.

Die **Regionalisierung unserer Arbeit** kann einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung der Lokalisierung durch den Rückbau eigener Strukturen leisten. Gleichzeitig bietet die Regionalisierung auch Chancen, Ressourcen und damit Kosten zu sparen. Sie kann außerdem einen wichtigen Beitrag zu transnationaler Verständigung und Integration leisten.

Mit Blick auf die Regionen, in denen wir mit unseren lokalen Partnerorganisationen tätig sind, werden wir daher das **Potenzial für die Regionalisierung** unserer Arbeit kontinuierlich überprüfen, mit dem Ziel ein organisationsübergreifendes Modell zur Regionalisierung zu entwickeln und umzusetzen.

Beispiel: Prozessentwicklung in der Programmabteilung mithilfe einer Pro-Bono-Beratung durch die Unternehmensberatung d-fine GmbH

- 55 Konzeptionstreffen in der Programmabteilung
- 31 Sitzungen mit d-fine
- 62 Prozesse identifiziert und entwickelt
- 1 Aufbau einer Governance-Struktur
- 1 Erstellung einer Knowledge Database
- 1 Ausarbeitung eines Implementation Manuals

Ergebnis: Qualitätssicherung, Risikominimierung, erhöhte Mitarbeiterzufriedenheit, verbessertes Management der personellen Ressourcen

Unterziel 4: Marke & Kommunikation

Help verfügt über eine überzeugende Markenstrategie und einheitliche Kommunikation nach innen und außen.

Im Rahmen einer neuen Markenkampagne werden die **Alleinstellungsmerkmale von Help** weiter geschärft, vor allem im Hinblick auf unseren Ansatz der Hilfe zur Selbsthilfe und unsere programmatischen und regionalen Schwerpunkte, die sich daraus ableiten.

Wir werden die Arbeit unserer Organisation einer noch **breiteren Öffentlichkeit** bekannt machen und gleichzeitig die Zusammenarbeit zwischen unserer Geschäftsstelle mit unseren Regional- und Länderbüros im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit noch weiter verbessern.

Beispiel: Fotos der Markenkampagne von Help (entwickelt mit der Kommunikationsagentur Wigwam eG)



Umsetzungsbeispiele der Markenkampagne auf städtischen und digitalen Werbeflächen

Umsetzung

Um die Strategie erfolgreich mit Leben zu füllen und die unterschiedlichen Unterziele zu erreichen, wurden innerhalb von Help in einem breiten Beteiligungsprozess verschiedene Arbeitspakete entwickelt. Deren Umsetzung wird von einer Strategie-Kerngruppe in der Geschäftsstelle in Bonn unter Leitung des Generalsekretärs gesteuert und koordiniert. Der Strategieprozess sieht dabei eine regelmäßige Überprüfung und ggfs. Anpassung der Ziele und Arbeitspakete vor.

An der Umsetzung der Arbeitspakete sind Kolleg:innen aus allen Abteilungen der Organisation beteiligt. Die Regional- und Länderbüros von Help werden ebenfalls regelmäßig in die Umsetzung der Strategie einbezogen und wirken daran unmittelbar mit, insbesondere im Hinblick auf die Lokalisierung, im Bereich Empowerment und bei der möglichst nachhaltigen, umwelt- und klimafreundlichen Projektumsetzung sowie im Zusammenhang mit der Regionalisierung. Auch mit den unterschiedlichen lokalen Partnerorganisationen wird die Strategie regelmäßig reflektiert.

Erste Maßnahmen konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden:

Dezember 2020

- Beschluss des Strategieplans mit Zielen und ersten Arbeitspaketen durch die Mitgliederversammlung.

2021

- Erstellung und Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).
- Entwicklung einer neuen Markenkampagne, die den Markenkern Hilfe zur Selbsthilfe/Empowerment vermittelt. Distribution der neuen Markenkampagne seit Ende 2021.

2021/2022

- Überarbeitung und Implementierung der gesamten Prozesslandschaft in der Programmabteilung und der Abteilung Kommunikation und Marketing zur Klärung von Verantwortlichkeiten, Qualitätssicherung und Risikominimierung.

2022

- Entwicklung und Verabschiedung einer neuen Governance-Struktur für Vorstand und Geschäftsführung.
- One-Help-Konferenz mit den Landesdirektor:innen aus den Help-Projektländern in Deutschland zur gemeinsamen Weiterentwicklung und Konkretisierung der strategischen Ausrichtung.
- Entwicklung eines Regionalisierungskonzepts.

Erstes Halbjahr 2023

- Anpassung, Konkretisierung und Weiterentwicklung der strategischen Ziele und Erstellung der Arbeitspakete für 2023/24.
- Verabschiedung der Regionalisierungsstruktur und Start der Pilotphase zur Umsetzung in Westafrika und Südosteuropa.

Ausblick

Aus unserer Sicht endet eine gute Strategie nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern entwickelt sich kontinuierlich weiter. Die Strategie soll daher als Orientierung für die Arbeitsschwerpunkte von Help in den kommenden Jahren dienen.

Die Ziele der Strategie können sich im Laufe der Jahre verändern, zum Beispiel in dem sie erreicht und durch neue Ziele ersetzt werden oder auch infolge von gravierenden Veränderungen der Rahmenbedingungen unserer Projektarbeit, die eine Anpassung der Ziele nötig werden lassen.

So stellen wir auch in Zukunft sicher, dass unsere Hilfe zur Selbsthilfe eine Hilfe bleibt, die weiter reicht und dadurch einen Unterschied für Menschen in Not macht!



Der Zugang zu Wasser ist ein fundamentales Menschenrecht: Dorfgemeinden wie hier in Tabako, Mali nehmen die Wartung ihrer Brunnen selbst in die Hand.



Existenzen sichern und die Kreislaufwirtschaft fördern: In Zusammenarbeit mit Recyclingunternehmen unterstützen wir Müllsammler:innen in Serbien dabei, ein festes und vor allem sicheres Arbeitsverhältnis zu finden. So kann Plastikmüll in Produkten wie Plastiktüten wiederverwertet werden.

Impressum

Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Reuterstraße 159 · 53113 Bonn
Telefon: +49 (0) 228 915 290
info@help-ev.de · www.help-ev.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Dr Thorsten Klose-Zuber, Generalsekretär

Fotos

Dusan Ivanovic (S. 4), Bourama Coulibaly (S. 11), Tiécoura N'Daou (S. 17), Jendar Khemesh (Rücken), Help – Hilfe zur Selbsthilfe

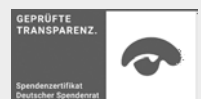
Druck

msk marketingservice köln GmbH, Papier: Enviro Polar FSC-Recycled, September 2023

Mitglied von:



Geprüft und empfohlen von:



Hilfe, die weiter reicht.



Folgen Sie uns:



Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Reuterstraße 159 · 53113 Bonn
Telefon: 0228 915290
info@help-ev.de

Spendenkonto

Commerzbank Köln
IBAN: DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC: DRESDEFF370

Erfahren Sie mehr auf unserer Website:

www.help-ev.de



Help

Hilfe zur Selbsthilfe